

Literaturbesprechungen

Crichton, M. J. (Ed.): *Proceedings of the Second International Symposium on Trichoptera*. Dr. W. Junk B. V. — Publishers — The Hague, Boston, London 1978. 359 Seiten. (1)

Die Verhandlungen des Zweiten Internationalen Symposiums über Trichopteren geben einen Überblick über die auf diesem Kongreß gehaltenen Vorträge und beinhalten so 38 Beiträge der 68 Teilnehmer. Die einzelnen Vorträge bzw. Einzelveröffentlichungen führen den Leser an den heutigen Stand der Erforschung dieser aquatischen Insektengruppe. Sie werfen Streiflichter auf die verschiedenartigen Themenkreise im Bereich der Phylogenie, Taxonomie, Biologie der Larven und der Imagines sowie der Faunistik. Ebenso werden Fangmethoden erläutert, vor allem aber erscheinen umfangreiche morphologische Angaben, die den Bearbeiter dieser Tiergruppe besonders interessieren und ihn in seiner Arbeit unterstützen werden. Jedem Tagungsbeitrag ist ein umfangreiches Literaturverzeichnis angefügt, darauf folgt ein Abriß der sich anschließenden Diskussion, die verständlicherweise nur für den Teilnehmer von größerem Wert ist. Diese Fragen und Anmerkungen vermitteln dem Leser jedoch Problempunkte der einzelnen Forschungsarbeiten und eröffnen neue Vorhaben. Besonders erfreulich ist das angefügte Verzeichnis der in den Beiträgen erwähnten Trichopterenarten, die dem Spezialisten die Suche nach einer Gruppe sehr erleichtern.

E. G. Burmeister

Lemaire, C.: *Les Attacidae Americains — The Attacidae of America (= Saturniidae), Attacinae*. Ed. C. Lemaire Neuilly-sur-Seine 1978. 238 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 49 Tafeln. (2)

In der heute für Revisionen üblichen Form wird hier die Unterfamilie der *Attacinae* bearbeitet und dargestellt. Nach einer Einleitung mit Beschreibung der Merkmale, der Verbreitung und anderer allgemeingültiger Fakten erreicht man die Taxa über Bestimmungstabellen. Jedes Taxon wird entsprechend beschrieben wobei neben den Bestimmungsmerkmalen auch alle verfügbaren Daten über Verbreitung, Entwicklung und Lebensweise vermerkt werden. Zahlreiche Zeichnungen von Genitalien und teilweise des Geäders, der Beine und larvaler Merkmale ergänzen die Darstellung, die außerdem eine Reihe von Verbreitungskarten aufweist. Die Tiere werden nach Fotos auf Schwarzweiß-Tafeln abgebildet. Es ist sehr verdienstvoll, daß diese doch recht schwierige Gruppe eine Bearbeitung gefunden hat und die Arten damit besser definiert sind und bestimmt werden können. Außerdem wird die Nomenklatur bereinigt und die Zoogeographen erhalten eine Menge von Daten. Die Arbeit ist sicherlich zu den grundlegenden Büchern der Lepidopterologie zu rechnen.

W. Dierl

Griveaud, P.: *Insectes, Lépidoptères, Lymantriidae* (Teil 2) in *Fauna de Madagascar* 43 (2). 588 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Figures. Paris 1977. brosch. (3)

Dieser zweite Teil der *Lymantriidae* von Madagaskar umfaßt die Gattungen um *Laelia* und *Dasychira* mit zahlreichen Arten, wovon viele neu beschrieben werden. Daneben werden die schon bekannten Taxa neu definiert. Beschreibungen und Ab-

bildungen ermöglichen ein sicheres Bestimmen, das bei dieser schwierigen Gruppe überwiegend auf Merkmalen der Anatomie begründet ist. So weit vorhanden werden Angaben über Verbreitung und Biologie gebracht. Abgesehen vom taxonomischen Wert dieser Arbeit sind die biogeographischen Informationen von Bedeutung, zeigen sie doch die Eigenständigkeit der Insel bezüglich ihrer Fauna. Die große Mehrzahl der hier behandelten Arten ist nämlich nur auf Madagaskar beschränkt.

W. Dierl

Schreiber, H.: *Dispersal Centres of Sphingidae (Lepidoptera) in the Neotropical Region.* Biogeographica vol. 10. 195 Seiten mit zahlreichen Figuren und Abbildungen. Dr. W. Junk B. V. Publishers, Den Haag 1978. (4)

Mit großer Sorgfalt wurden zahlreiche Daten über die Verbreitung der Schwärmer des tropischen Amerika zusammengetragen und nach den Ideen de Latins ausgewertet. Es zeigt sich auch in dieser Region, daß bei entsprechender Beurteilung der einzelnen Arten Schwärmer durchaus für zoogeographische Analysen geeignet sind. Betrachtet man die Verbreitung der Fundorte, die nicht gleichmäßig über das Gebiet verteilt sind, was aus sammeltechnischen Gründen durchaus verständlich ist, so kommt man etwas in Zweifel, ob nicht einzelne der angenommenen Ausbreitungszentren eher mit der Sammelhäufigkeit übereinstimmen als mit zoogeographischen Gegebenheiten. Davon aber abgesehen wird hier eine sehr übersichtliche und interessante Darstellung gebracht, die lesenswert ist. Hervorzuheben ist hier die Abgrenzung zur Nearktis und die Evolutionsfülle der montanen Wälder tropischer Gebirge, die wie auch anderswo, durch besondere Artenfülle ausgezeichnet sind. Auch die Inselfaunen sind hervorzuheben, die einen sehr eigenständigen Charakter aufweisen. Zahlreiche instructive Graphiken verdeutlichen die Darstellung.

W. Dierl

Holloway, J. D.: *A Survey of the Lepidoptera, Biogeography and Ecology of New Caledonia.* Series Entomologica vol. 15. 551 Seiten mit 152 Figuren und 87 Tafeln. Dr. W. Junk BV Publishers, Den Haag 1979. (5)

Beginnend mit einer Beschreibung des Gebiets, die Landschaft, Klima, Erdgeschichte und besonders die Flora umfaßt, wird hier eine Arbeit über die Schmetterlinge dieser Insel vorgelegt, die an Vollständigkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Natürlich sind gerade solche Inseln besonders gut geeignet, übersichtliche und vollständige Bearbeitungen zu ermöglichen. Sie sind isoliert und haben eine eigene, nicht zu große Fauna, die überblickbar ist. Voraussetzung ist eine sorgfältige taxonomische Bearbeitung, die hier erfolgt ist, und genaue Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten und der Verbreitung der Arten. Neben der zoogeographischen Analyse wird ein recht ausführlicher Vergleich mit den anderen Tiergruppen gebracht. Die Auswertung erfolgt mit numerischer Methodik, die hier besonders geeignet erscheint. Das Buch ist deshalb nicht nur für die spezielle Kenntnis des Gebiets von Interesse, sondern kann auch als grundlegendes Beispiel für biogeographische Analysen betrachtet werden. Eine empfehlenswerte Lektüre.

W. Dierl

Hodges, R. W., in Dominick, R. B., et al. *The Moths of America North of Mexico*, Fasc. 6.1, *Gelechioidea* (in part): *Cosmopterigidae*. E. W. Classey Ltd., Faringdon 1978. (6)

In bewährter Manier werden hier die *Cosmopterigidae* behandelt, wobei neben den schon bekannten Taxa wieder eine Menge neuer beschrieben werden, wie es bei einer sorgfältigen Bearbeitung des Gebiets nicht anders zu erwarten ist. Nach einer Einleitung mit Definition und Klassifizierung der Gruppe führen Bestimmungstabellen zu den einzelnen Gruppen und Arten, die ausführlich beschrieben werden und mit zahlreichen Zeichnungen von Geäßer und Genitalanatomie sowie Farbfotos des Habitus dargestellt sind. Verbreitung und Lebensweise wie auch Entwicklungsstadien werden so weit bekannt vermerkt. Es handelt sich zweifellos um einen gleichrangigen Teil innerhalb der Serie, die es ermöglicht, die Arten leicht zu bestimmen und auch in der Aufmachung sehenswert ist. Ein unbedingt notwendiges Handbuch der nordamerikanischen Fauna. W. D i e r l

Gozmany, L., in Ansel, Gregor, Reisser: *Microlepidoptera Palaearctica*, Band 5, *Lecithoceridae*. Verlag Georg Fromme, Wien 1978. Textband 306 Seiten und zahlreiche Abbildungen, Tafelband mit 93 zum Teil farbigen Tafeln. (7)

Die 168 Arten umfassende Familie wird in der für die Reihe üblichen Weise bearbeitet, wobei auf gute bildliche Darstellung wie bisher besonderer Wert gelegt wird. Wichtig ist, daß als Ausgangspunkt so weit überhaupt möglich, der Typus untersucht wird und damit die nominellen Taxa in vielen Fällen erst eine Klärung finden. Es kann nicht Aufgabe des Referenten sein, nach einzelnen, oft unbedeutenden Fehlern zu suchen, solche lassen sich nie vollständig vermeiden, es wird vielmehr begrüßt, daß hier eine insgesamt gute Arbeit vorliegt, die für die Taxonomen wichtige Grundlage sein wird. Andererseits sind doch einige zoogeographische Merkwürdigkeiten herauszustellen, die vielleicht zu Irrtümern auf diesem Gebiet führen könnten. Es werden zahlreiche Arten aus dem sogenannten subhimalayanischen Raum mit einbezogen, die mit der Palaearktis sicher nichts zu tun haben, da sie aus orientalisches tropischen Gebieten stammen. Soweit solche Arten in die Palaearktis reichen, ist ihr Einbeziehen hier zu begrüßen, zumal man um jede Art, die modern beschrieben wird, dankbar sein muß. Außerdem ist es schwierig, in Übergangsgebieten echte Grenzen zu ziehen, bei genauerer Betrachtung der ökologischen Verhältnisse der Fundorte ist aber eine Beurteilung durchaus möglich und es wird vermieden, daß sich die Palaearktis immer weiter zum indischen Ozean hin ausdehnt. Diesen Eindruck gewinnt man jedenfalls, wenn man die Verbreitungstabellen betrachtet. Ähnliches kann man von Südchina und Formosa sagen. Damit soll jedoch die taxonomische Qualität der Bearbeitung nicht beeinträchtigt werden. W. D i e r l

Banarescu, P. und Boscaiu, N.: *Biogeographie, Fauna und Flora der Erde und ihre geschichtliche Entwicklung*. VEB Gustav Fischer Jena 1978. 392 Seiten, 48 Tab., brosch. (8)

In einer gut leserlichen Form werden hier alle wesentlichen Fragen, Fakten und Deutungen der heutigen Biogeographie zusammengestellt und durch eine Anzahl von Beispielen verdeutlicht. Daß eine Anlehnung an vorangegangene Publikationen des gleichen Gebiets vorhanden ist, ist nicht zu übersehen und sicher auch nicht zu

vermeiden. Erfreulich ist, daß manche zu eng gefaßte Theorien hier eine weiträumigere Darstellung finden, zum Beispiel bezüglich der sogenannten Refugien. Auch die Einbeziehung der Botanik ist zu begrüßen, denn sie läßt manche Probleme leichter erklären, da Genetik, Evolution und Verbreitung in ihren Zusammenhängen besser bekannt sind. Für die im Untertitel genannte geschichtliche Entwicklung ist dies von nicht geringer Bedeutung. Insgesamt liegt hier ein gutes Grundlagenbuch vor, das der mit dem Themengebiet Beschäftigte stets zur Hand haben sollte. Es wird sicher eine weite Verbreitung finden.

W. D i e r l

K. Mikkola u. I. Jalas: Yökköset 2. 304 Seiten mit 195 Verbreitungskarten und 141 Zeichnungen, 1 Karte und 17 Tafeln mit 403 Falterphotos. Otava Verlag, Helsinki 1979 (9).

Der 1. Band dieser sehr guten Bearbeitung der in Finnland bisher festgestellten Eulenfalter wurde in diesen Mitteilungen, Band 67, 1977, Seite 154, bereits besprochen. Dieser Besprechung ist nichts zuzufügen. Der 2. Band bringt die Unterfamilien *Acronictinae* bis *Hypeninae* in der gleichen sorgfältigen Darstellung, wie sie schon bei der Besprechung des 1. Bandes gelobt wurde. Die Empfehlung, sich dieses Werk anzuschaffen, sei für alle wiederholt, die sich ernsthaft mit Eulenaltern befassen.

W. F o r s t e r

A. D. A. Russwurm: Aberrations of British Butterflies. 151 Seiten, 40 Farbtafeln mit Falterabbildungen. Verlag E. W. Classey Ltd., Faringdon 1978 (10).

Die zahlreichen englischen Schmetterlingssammler, die sich ausschließlich mit dem Sammeln der nicht sehr zahlreichen Tagfalterarten der Britischen Inseln befassen, legen einen viel größeren Wert auf das Sammeln von aberrativen Stücken wie ihre Kollegen auf dem Festland. Weniger wissenschaftliches Interesse als die Freude am Sammeln und am Besitz mehr oder weniger von der Norm abweichender Stücke ist dabei der Leitfaden ihres Tuns. Wenn auch der wissenschaftliche Wert einer Sammlung von „Aberrationen“ umstritten ist und gar die Benennung dieser oft einmaligen Formen unterbleiben sollte, auch von den Internationalen Nomenklaturregeln nicht gedeckt ist, so muß der Rezensent doch aus eigener Erfahrung bekennen, daß eine derartige Sammlung von aberrativen Stücken und Zwittern doch ein eindrucksvolles Objekt darstellt. So ist verständlich, daß ein Buch wie das vorliegende, nach dem im Jahre 1938 von F. W. F r o h a w k herausgegebenen „Varieties of British Butterflies“ bereits das zweite seiner Art, gerade in England auf reges Interesse stößt. — Das Wesentliche des Buches sind die vom Autor gefertigten und sehr gut reproduzierten Farbtafeln mit Darstellungen aberrativer Falter, jeder mit Angabe von Fundort, Datum und Verbleib. Der dem Tafelteil vorangestellte Text bringt kurze allgemeine Angaben zum Vorkommen der einzelnen Arten in England und ausführlich eine Besprechung der in England festgestellten Aberrationen und Zwitter. Den Freunden der Tagfalter, die Interesse daran haben, was für Formen außerhalb der normalen Variationsbreite der Arten vorkommen können, sei dies Buch empfohlen, darüber hinaus allen Freunden schöner Falterabbildungen. Zum Schluß sei noch die gute Ausstattung des Buches seitens des Verlages besonders hervorgehoben.

W. F o r s t e r

A. S. Corbet and H. M. Pendlebury: The Butterflies of the Malay Peninsula. 3rd edition revised and rewritten by J. N. Eliot. 577 Seiten, 29 Farbtafeln, 6 Tafeln in Schwarz-Weiß. 146 Abbildungen im Text und als Anhang 438 Genitalzeichnungen. Herausgegeben von der Malayan Nature Society, Kuala Lumpur, Malaysia 1978. Zu beziehen durch E. W. Cl a s s e y Ltd., Park Road, Farningdon, Oxon SN7 7DR (11).

Im Jahre 1934 erschien die 1. Auflage dieses den Tagfaltern der Malayischen Halbinsel gewidmeten Buches, 1956 besorgte der damalige Keeper of Entomology am British Museum N. D. R i l e y die 2. Auflage und jetzt liegt die 3. Auflage vor, auf den neuesten Stand gebracht vom derzeit besten Kenner der südostasiatischen Tagfalter, J. N. E l i o t. Die bewährte Einteilung der 2. Auflage wurde im Wesentlichen beibehalten, die Fortschritte in der Erforschung der Tagfalterfauna der Malayischen Halbinsel aber in bester Weise eingearbeitet, so daß, abgesehen von den vielen neuen zoogeographischen und biologischen Daten, die Zahl der behandelten Arten von 898 auf 1008 stieg. Die Anzahl der Genitalabbildungen wurde wesentlich erhöht, die Tafeln mit den Falterabbildungen, nahezu alle in Farbe, völlig neu gefertigt. — Ein Allgemeiner Teil bringt Kapitel über die Morphologie der Tagfalter, über ihre Entwicklung, über Nomenklatur und Klassifizierung, über die geographische Verbreitung und noch manches andere. Ein Kapitel über die Geschichte der Erforschung der Tagfalter der Malayischen Halbinsel und eine Anleitung zur Anlage und wissenschaftlichen Auswertung einer Sammlung beschließen diesen allgemeinen Teil. Im 2. Teil (von Seite 62—410) werden die auf der Malayischen Halbinsel festgestellten Tagfalterarten eingehend behandelt mit Bestimmungstabellen, biologischen und Verbreitungsangaben. Der 3. Teil bringt eine „Check List“ der malayischen Tagfalter, eine Liste der Futterpflanzen, ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis, sowie ein Verzeichnis der im vorliegenden Werk enthaltenen Neubeschreibungen, Neukombinationen und neuen Synonymien. Ausführliche Indices beschließen den Band. Nachdem weitgehend auch die bisher nur in den Nachbargebieten festgestellten Arten erwähnt, teilweise auch in die Bestimmungstabellen eingebaut sind, ist das vorliegende Werk für jedem von großem Wert, der sich mit südostasiatischen Tagfaltern befaßt. Es kann als unentbehrliches Standardwerk uneingeschränkt empfohlen werden.

W. Forster

Zimmerman, E. C.: Microlepidoptera in „Insects of Hawaii“, Vol. 9, 1+2. 1903 Seiten und zahlreiche Figuren und Abbildungen, teilweise farbig. The University Press of Hawaii, Honolulu 1978 (12).

In zwei umfangreichen Teilbänden liegt nun die Bearbeitung der Kleinschmetterlinge aus dieser Serie vor. Mehr als 600 Arten werden sehr sorgfältig und ausführlich in Wort und Bild dargestellt und können nach den Beschreibungen und Bestimmungstabellen leicht identifiziert werden. Alle bekannten Fakten über Entwicklung und Lebensweise werden mit eingeschlossen. Dazu gehört natürlich auch die wirtschaftliche Bedeutung bei Schädlingen und ihre Parasiten. Es wird auch gezeigt, daß noch eine Reihe unbeschriebener Arten vorkommt, die ebenfalls hier aufgeführt werden. Neben diesen für das Gebiet wesentlichen Aussagen über die einzelnen Arten ist eine sehr ausführliche und gute allgemeine Einführung hervorzuheben, die sich besonders mit der Morphologie der Schmetterlinge beschäftigt und alle Entwicklungsstadien umfaßt. Allein dieser Teil lohnt schon eine Anschaffung der bei-

den Bände. Damit verbunden ist eine Betrachtung der Gesamtsystematik der Lepidopteren mit einem Vergleich der heute vorliegenden Systeme. Schließlich sei das umfangreiche und wohl vollständige Literaturverzeichnis nicht vergessen. Eine erfreuliche Publikation, die jeder Lepidopterologe kennen sollte. W. D i e r l

Ossiannilsson, F.: The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark. Part 1: Introduction, infraorder Fulgoromorpha; in: Fauna Entomologica Scandinavica, Vol. 7, part 1 Scandinavian Science Press Ltd., Klampenborg Denmark 1978. 222 Seiten mit zahllosen Detailzeichnungen (13).

Dieses Buch, das vorwiegend als Bestimmungswerk ausgewiesen ist, umfaßt eine Familienreihe der Kleinzikaden, die auch wirtschaftlich von besonderem Interesse sind. Dem Bestimmungsteil ist eine kurze Einführung in diese Gruppe vorangestellt, die morphologische Merkmale der gesamten *Auchenorrhyncha* zusammenfaßt und hier besonders die zur Bestimmung wesentlichen Organe genauer abhandelt. Diesen Angaben folgen leider nur sehr kurze Anmerkungen zur Biologie dieser Gruppe, die jedoch wesentlich zum Verständnis beitragen, ebenso wie die kurze Ausführung zur wirtschaftlichen Bedeutung.

Der Bestimmungsteil beginnt mit der Diagnose der Unterordnungen und Familien sowohl der Imagines als auch der Larven, die stets als Sorgenkinder des Taxonomen gelten. Leider fehlen hier sowohl Hinweise auf die Bände dieser Reihe, die noch folgen sollen, als auch auf die Seiten im vorliegenden Buch. Bedauerlicherweise ist diesem Bestimmungswerk auch kein eigener Index angefügt, der vermutlich im letzten Band folgen soll, was jedoch dem Bearbeiter die Suche einzelner Arten sehr erschwert. Demgegenüber ist jedoch der Artbestimmungsteil besonders ausführlich und vor allem jede Art durch umfangreiche Merkmale im Bestimmungsschlüssel und den Detailzeichnungen charakterisiert. Hierbei werden wie in den meisten Insektengruppen fast ausschließlich die männlichen Genitalorgane berücksichtigt. Die Arten selbst werden gesondert beschrieben und ihr Vorkommen in Fennoskandien und Dänemark erwähnt. Hier wäre eine detaillierte Angabe zur allgemeinen Verbreitung etwa in Mitteleuropa angebracht gewesen. Erfreulich sind die jeweiligen Angaben der Wirtspflanzen, sofern diese möglich sind, wie auch die kurzen Angaben zur Biologie. Leider fehlt in diesem ersten Band ein Literaturverzeichnis zu den zahlreichen Hinweisen, das vermutlich im abschließenden Band folgen soll.

In der gleichen Reihe: Fauna Entomologica Scandinavica (Vol. 8) erschien 1979 der Band von C. A. Collingwood: **The Formicidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark.** Dieses Buch, das bestimmungstechnisch sicher dem der *Fulgoromorpha* gleichkommt, enthält tabellarische Fundortangaben und eine Gesamtübersicht über die Arten und deren Stadien. Ein sehr übersichtliches Inhaltsverzeichnis und ein Index erleichtern sehr die Arbeit mit diesem Buch. Das umfangreiche Literaturverzeichnis beweist die Intensität der Bearbeitung, ebenso wie die zahllosen biologischen Daten. E. G. B u r m e i s t e r

Klausnitzer, B.: Ordnung Coleoptera (Larven). Dr. W. Junk B. V.-Publishers-The Hague, Co-edition mit Akademie Verlag, Berlin, DDR 1978. 378 S., 35 T., 1098 figs. (14).

Das von vielen Entomologen und Bodenkundlern ersehnte und erwartete Bestimmungsbuch für Käferlarven ist erschienen.

Nach einer kurzen Einführung findet sich ein Kapitel zur Morphologie der Käferlarven. Es folgen die Bestimmungsschlüssel zu den Unterordnungen, solche zu den Familien der Adephagen, gefolgt von Schlüsseln zu den Überfamilien und Familien der Polyphagen, bei welchen sich *Klausnitzer* sehr an die Bestimmungsschlüssel von *Crowson* in „Natural Classification of the Families of Coleoptera“ (1967) anlehnt. Die Ergebnisse von zehn Jahren weiterer Forschung an Coleopterenlarven nach *Crowson's* Publikation (1967), hat *Klausnitzer* in dem folgenden Schlüssel eingearbeitet. Es folgen Schlüssel zu den Unterfamilien und Genera. Es liegt am Stand der Larvenforschung der Coleopteren, wenn nicht alle Genera zu finden sind und es wäre ungerecht, dies dem Autor anzulasten. Die Abbildungen sind ausgezeichnet, leider fehlt ein Maßstab dazu. Der Benutzer vermißt lediglich mehr Ganzabbildungen von Larven, was nicht selten die Bestimmung erleichtern würde. Schade für die immense Arbeit, daß der Verlag nicht mehr Mühe für Einband und Papier aufgewendet hat.

Es wird wohl keine Bibliothek biologischer Richtung ohne dieses Bestimmungswerk auskommen können, auch allen Sammlern von Coleopteren ist es wärmstens zu empfehlen.
G. Scherer

Villiers, A.: Cerambycidae, In Faune des Coléoptères de France I. — Édition Lechevalier, Paris, 1978, 611 Seiten, 1802 Abb. im Text (15).

In der Reihe „Faune des Coléoptères de France“ ist ein sehr herausragender Band über die Cerambyciden erschienen. Herausragend nicht nur wegen der Beliebtheit der Cerambyciden, sondern auch wegen der Gestaltung des Inhalts. Einleitend steht ein systematischer Katalog, in welchem sich leider bei der Subfamilie *Aseminae* ein Druckfehler eingeschlichen hat. Anschließend folgt ein Kapitel zur Morphologie und Taxonomie der Larven, ergänzt durch einen Bestimmungsschlüssel zu den Unterfamilien und Genera.

Das III. Kapitel ist der Morphologie der Puppen gewidmet. Diesem folgt das Kapitel zur Morphologie der Imagines, einschließlich der männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorgane. Sehr lehrreich ist das fünfte Kapitel zur Ethologie der Cerambyciden. Es reicht von Larvengängen, Verdauung der Zellulose, Polyphagie und Monophagie, Lebensweise der Puppen, Larvenfraßbilder bis zur Stridulation, Eiablage und vielem mehr.

Es folgen zoogeographische Bemerkungen zu den Cerambyciden Frankreichs. Natürlich ist der Hauptteil des Buches der Taxonomie gewidmet, dieser wird von einem Aufsatz zur Phylogenie eingeleitet. Die Determination wird von 1802 (!) Abbildungen unterstützt, z. T. Detailzeichnungen zur Erklärung von Bestimmungshinweisen, aber auch zahlreiche Habituszeichnungen. Letztere sind ein Beispiel dafür, wie man mit gekonnten Schwarzweißzeichnungen die Tiere so darstellen kann, daß sie auch zu erkennen sind. Bei jeder Art wird von der Lebensweise und der geographischen Verbreitung berichtet. Ebenfalls findet man zu jeder Art umfassende Literaturhinweise mit Autor, Jahres- und Seitenzahl, deren Erscheinen sich in der vorzüglichen Bibliographie am Ende des Werkes nachsehen lassen.

Prof. Dr. *Villiers* hat hier sein umfangreiches Wissen über die Cerambyciden Frankreichs der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Buch ist nicht nur allen Liebhabern der Bockkäfer, sondern auch allen naturwissenschaftlichen Bibliotheken wärmstens zu empfehlen.
G. Scherer

Mario E. Franciscolo: *Fauna d'Italia — Coleoptera: Haliplidae, Hygrobiidae, Gyrinidae, Dytiscidae*. Edizioni Calderini Bologna, 1979, 804 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen (16).

Dieses umfangreiche Bestimmungswerk über die adephtagen Wasserkäfer Italiens ist auch für den größten Teil Mitteleuropas anwendbar und in seiner Ausführlichkeit sicher konkurrenzlos unter neueren ähnlichen Büchern. Die behandelten Käferfamilien werden in besonders hervorzuhebender Gründlichkeit vorgestellt und nicht nur deren Bestimmungskriterien, sondern auch die weltweite Verbreitung von Unterfamilien und Gattungen erläutert. Bei der Behandlung einzelner Gruppen werden in großer Anschaulichkeit deren Biologie und äußere Anatomie unter besonderer Berücksichtigung physiologisch und taxonomisch wichtiger Organsysteme vorgestellt. Dabei wird erfreulicherweise der Aspekt der Funktionsmorphologie nie außer acht gelassen. Leider handelt es sich bei einem großen Teil der Abbildungen und bei einigen Erläuterungen um kritiklos übernommene Angaben aus älterer Literatur, die heute zum Teil bereits revidiert wurde. Vor allem läßt die Qualität der Abbildungen bei der heute möglichen optischen Präzision zu wünschen übrig. Dennoch bedeutet das hier zusammengetragene Material eine ausführliche Zusammenfassung der Käferfamilien *Haliplidae*, *Hygrobiidae*, *Gyrinidae* und *Dytiscidae*, die in ihren Ausmaßen im Literaturverzeichnis abgeschätzt werden kann. Sie beinhaltet darüber hinaus zahllose Angaben und Tabellen zu außereuropäischen Gattungen und deren zoogeographische Bedeutung, wobei in diesem Fall die neuesten Erkenntnisse miteinbezogen sind. Derartige umfangreiche Darstellungen der gesamten weltweit verbreiteten „Verwandten“ sind in keinem vergleichbaren Werk zu finden. Dies macht das vorliegende Buch zu einem wertvollen Bestimmungs- und Nachschlagewerk für den Spezialisten.

Im Anhang an den die Imagines umfassenden Teil, dem jeweils eine Fundortkarte Italiens folgt, ist der Versuch unternommen worden, die Larven miteinzubeziehen. Hierbei wurde fast ausschließlich auf Angaben und Abbildungen von Bertrand (1928—1972) zurückgegriffen, die jedoch zahlreiche Mängel aufweisen und für den Taxonomen und für den mit Bestimmungen Betrauten nicht nachvollziehbar sind. Trotzdem ist dieser Abschnitt als Bereicherung des Gesamtbildes dieses Buches zu verstehen, sieht man davon ab, hier eindeutige Bestimmungskriterien zu erwarten.

Weil dieses umfassende Buch weit über die Grenzen Italiens von besonderer Bedeutung ist, wäre eine Übersetzung ins Englische sehr wünschenswert.

E. G. Burmeister

Rappaz, R.: *Les Papillons du Valais (Macrolépidoptères)*. 377 Seiten, 5 Zeichnungen im Text, 9 Farbtafeln. Imprimerie Pillet, Martigny 1979 (17).

Einführende Worte von Cl. Dufay und E. de Bros eröffnen das Buch, in dem zunächst in einleitenden Kapiteln eine kurze Geschichte der Erforschung der Schmetterlingsfauna des Wallis gebracht wird, ferner eine Liste der im Wallis endemischen Arten und Unterarten, sowie eine Liste der in der Schweiz nur aus dem Wallis bekannten Arten, von denen allerdings eine Anzahl auch anderswoher aus der Schweiz bekannt ist. Kurze Kapitel über Biologie, Verbreitung und Anlage einer Sammlung folgen, unterstützt von einigen Zeichnungen, ferner eine sehr ausführliche Bibliographie. Den Hauptteil des Buches nimmt naturgemäß die Aufzählung der im Kanton Wallis aufgefundenen Arten und Unterarten ein, wobei bei jeder Art die Flugzeit und

soweit erwähnenswert, die wichtigsten Vorkommen innerhalb des Kantons angegeben, sowie Angaben über die ersten Stände, die Futterpflanzen der Raupe und das Überwinterungsstadium gebracht werden. Auch die wichtigsten Literaturzitate werden bei jeder Art angeführt. Lobend erwähnt sei, daß bei der Darstellung der Arten die neuesten Erkenntnisse der Taxonomie bis in die jüngste Zeit hinein Berücksichtigung finden. Leider sind nicht nur zahlreiche Druckfehler festzustellen, auch einige sachliche Fehler sind zu finden. So z. B. bei den Tafeln. Der auf Tafel 7, Fig. 11 dargestellte Falter ist nicht *Paradrina wullschlegeli* Püng., sondern *P. clavipalpis* Scop., die hybride Natur der auf Taf. 3, Fig. 6, Taf. 4, Fig. 12 und Taf. 5, Fig. 8 dargestellten Tiere ist z. m. fraglich. Lobend hervorzuheben ist Tafel 9, auf der die Raupen von *Colias hyale* L. und *C. australis* Vrtv., von *Pieris rapae* L. und *P. manni* Mayer, sowie von *Erebia tyndarus* Esp. und *cassioides* Hohenw. erstmals in Farbe vergleichend dargestellt werden. Technisch sind die Farbtafeln gut gelungen, bei denen lediglich die manchmal störenden Schatten auf dem Untergrund bei besserer Ausleuchtung zu vermeiden gewesen wären. Mit 1315 bisher festgestellten Arten ist die Großschmetterlingsfauna des Wallis besonders artenreich, eine Folge der so unterschiedlichen Lebensräume in diesem Kanton, die von den trockensten Biotopen im Rhonetal bis zu den höchsten noch bewohnbaren Regionen in den Walliser Alpen reichen. Im Ganzen gesehen liegt hier eine erfreuliche Neuerscheinung vor. Zwar infolge des Fehlens genauer Fundortangaben keine eigentliche Lokalfauna der Großschmetterlinge des Wallis, aber ein sehr nützliches Verzeichnis, dessen Bedeutung infolge der Darstellung nach modernsten Erkenntnissen weit über den Rahmen eines üblichen Verzeichnisses hinausgeht. Das Buch ist allen Interessenten zu empfehlen und bildet eine solide Grundlage für die weitere Erforschung der Großschmetterlingsfauna des Wallis.

W. Forster

Aubert, J.-F.: Les Ichneumonides ouest-paléarctiques et leurs hôtes. Vol. 2: Banchinae et Suppl. aux Pimplinae. 318 Seiten. É. D. I. F. A. T.-O. P. I. D. A., Échauffour, 1978 (18).

1969 veröffentlichte der französische Ichneumonologe Jacques-F. Aubert den ersten Band seiner Katalogreihe: „Les Ichneumonides ouest-paléarctiques et leurs hôtes“ mit den Unterfamilien *Pimplinae*, *Xoridinae* und *Acaenitinae*. Der nun in dieser Serie erschienene 2. Katalog enthält einen Nachtrag zu Band 1 und behandelt die besonders forstwirtschaftlich bedeutsame Unterfamilie der *Banchinae* (= *Lissonotinae*), welche in der Westpaläarktis mit etwa 280 Arten in 22 Gattungen vertreten ist, von denen *Glypta* Grav., *Lissonota* Grav., *Syceuctus* Foerst., *Exetastes* Grav. und *Banchus* F. am bekanntesten sind.

Im 1. Teil sind die nomenklatorischen und taxonomischen Daten erfaßt und nach modernen wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgeführt; Angaben über Wirte — fast ausschließlich Lepidopteren —, Biologie und geographische Verbreitung der einzelnen Arten schließen sich an. — Der 2. Teil beinhaltet einen Wirts-/Parasitenkatalog, eine umfassende Bibliographie aller zitierten Autoren, einen Index der Parasiten und Wirte sowie als Anhang neue wertvolle Bestimmungsschlüssel für die *Glyptini* und die Gattung *Lissonota* Grav., in welchen die große Erfahrung des Autors in seinem Spezialgebiet zum Ausdruck kommt.

Das Erscheinen dieser Katalogreihe ist in seiner Bedeutung nicht hoch genug ein-

zuschätzen, werden hier doch die Forschungsergebnisse aus vielen zerstreuten Arbeiten und langen Zeiträumen zusammengefaßt und einheitlich dargestellt, so daß das Werk sowohl für den Spezialisten als auch für den angewandt arbeitenden Entomologen unentbehrlich ist.

E. Diller

Nguyen Thi Hong: Polymorphismus und Artabgrenzung in der Gattung *Apatura* (Lepidoptera, Nymphalidae). Aus dem Französischen übertragen von M. und E. Friedrich. 59 Seiten, 11 Tafeln, davon eine in Farbe. 2 Karten. Editions Sciences Nat, Compiègne 1979 (19).

Im Gegensatz zu der bis vor kurzem vorherrschenden Ansicht wird jetzt die *Apatura ilia* Schiff.-Gruppe als aus zwei polymorphen Arten, *ilia* Schiff. und *metis* Frr. bestehend, angesehen. Beide Arten treten je in einer „weißen“ und in einer „braunen“ Form auf. *A. ilia* Schiff. ist von Portugal bis China verbreitet, *metis* Frr. von Ungarn bis Japan. Trotz stellenweise deutlich verschiedener Biotopansprüche fliegen die beiden Arten in weiten Gebieten nebeneinander.

In der vorliegenden Arbeit, die jetzt auch in deutscher Übersetzung vorliegt, wird der im Wesentlichen gelungene Versuch unternommen, die vielen im Laufe der Jahre in dieser Gruppe vergebenen Namen zu klären, die Synonymien festzustellen und die verbleibenden Namen auf die beiden Arten zu verteilen. Als wesentliches Ergebnis der Untersuchung werden die Unterschiede zwischen beiden Arten herausgearbeitet und dargestellt. Leider wurde die vorliegende Arbeit zwar sehr sorgfältig, aber wenigstens teilweise mit viel zu geringem Material durchgeführt, so daß manche Formen immer noch fraglich bleiben, wie z. B. *ilia praeclara* Bollow, wo der Autor selbst auf p. 26 Zweifel an der artlichen Zuordnung äußert. Der auf Tafel 8, Fig. 3 unter dem Namen *ilia praeclara* Bollow abgebildete Falter gehört nach Meinung des Rezensenten unzweifelhaft zu *A. metis* Frr. Unklar scheinen auch die subspezifischen Verhältnisse der Art *metis* Frr. in Südosteuropa zu sein. Der Autor führt als typische *metis* Frr. 2 ♂♂ von Kragujevac in Serbien an, beschreibt aber auf der nächsten Seite eine ssp. *balcanica*, deren Holotypus und 1 Paratypus ebenfalls aus Kragujevac, sogar vom selben Sammler, stammen.

Im Ganzen gesehen liegt hier aber eine sehr nützliche Arbeit vor, die geeignet ist, als Basis für weitere Untersuchungen zu dienen. Sie müßte aber, wie der Autor sehr richtig abschließend bemerkt, durch eine Studie anhand lebenden Materiales erweitert werden, da die genetischen Verhältnisse der Gattung *Apatura* noch völlig unbekannt sind.

W. Forster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Burmeister Ernst-Gerhard, Dierl Wolfgang, Forster Walter, Scherer Gerhard, Diller Erich H.

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen. 167-176](#)